

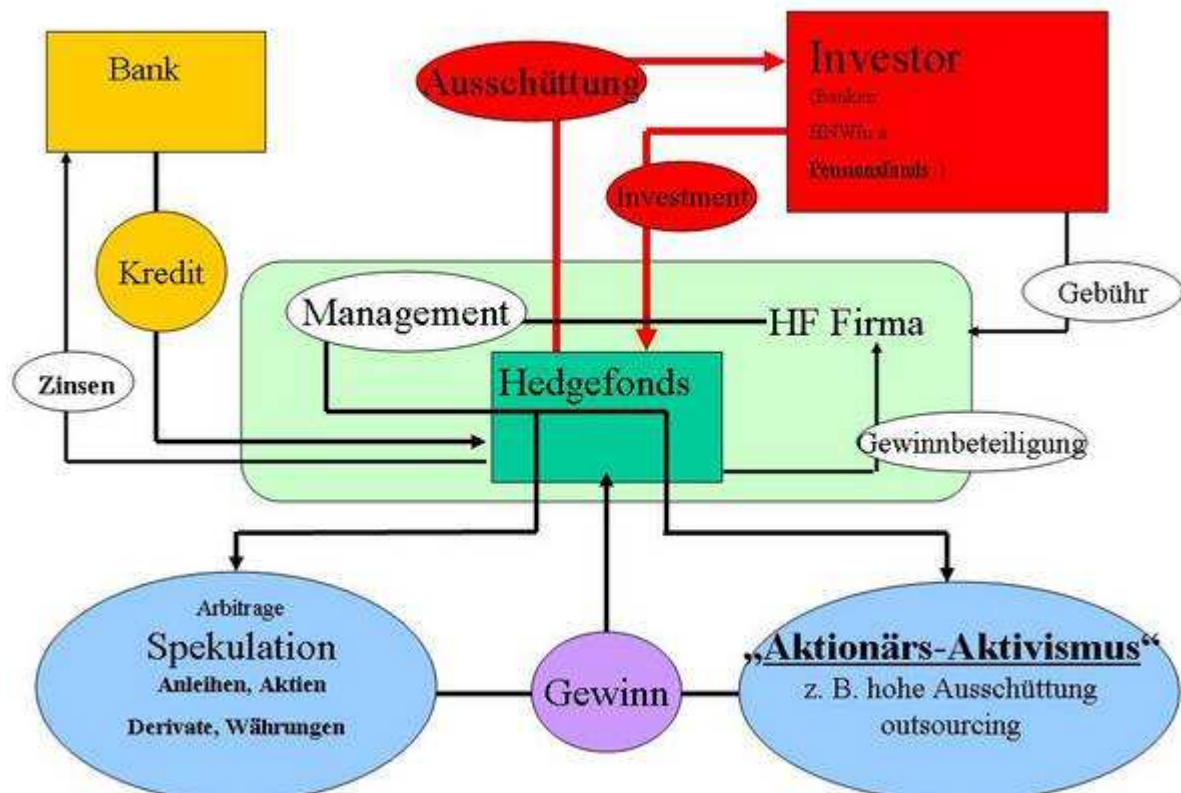
Finanzinvestoren – die zentralen Akteure im heutigen Kapitalismus (4)

Hedgefonds

Hedgefonds sind Vermögen, die von HNWI, Banken und – zunehmend – auch von institutionellen Investoren (besonders Pensionsfonds) stammen und von Hedgefonds-Managern in entweder riskanten aber renditeträchtigen Wertpapieren oder in börsennotierten Unternehmen angelegt werden.

Im ersteren Fall handelt es sich um Finanzspekulation. Im zweiten Fall entwickeln die Hedgefonds-Manager einen neuen Aktionärs-Aktivismus mit dem Ziel hohe Dividendenausschüttungen oder Kurssteigerungen zu erreichen oder die Preise für eine Übernahme in die Höhe zu treiben.

Schätzungen gehen davon aus, dass es gegenwärtig 11000 Hedgefonds gibt, die 2,25 Billionen Dollar verwalten. (Vgl. IFSL 2008: 1) Das ist wenig im Vergleich zu den über 60 Billionen Dollar, über die traditionelle institutionelle Investoren verfügen. Es sollte aber beachtet werden, dass Hedgefonds im Unterschied zu letzteren mit einem hohen Kredithebel arbeiten und mit 2,3 Billionen Eigenkapital leicht das Zahnfache dieses Betrages bewegen können, womit sie durchaus an die Größenordnung der institutionellen Investoren herankommen.



Auch bei Hedgefonds kommt die Mehrheit noch aus den USA, aber der US-Anteil nahm zwischen 2002 und 2006 von mehr als vier Fünfteln (82%) auf gut zwei Drittel (67%) ab, während Europa auch hier schnell aufholt und seinen Anteil am weltweiten Vermögen der Hedgefonds von 12% auf 22% in der gleichen Zeit fast verdoppelte. Auch die Rolle Asiens als Herkunftsregion von Hedgefonds-Vermögen ist von 5% auf 7% gestiegen, bleibt aber zunächst noch relativ gering. (Vgl. *ibid.*) Ungefähr die Hälfte aller Hedgefonds sind offshore (in den sog. Steueroasen) registriert, die meisten davon (57%) auf den Cayman Inseln. Von den Onshore-Hedgefonds haben die meisten ihren Sitz in den USA, vor allem in Delaware.